Ellingstedt-damals

Wir, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Ellingstedt-damals“, sammeln Material über die Dorfgeschichte von Ellingstedt. Die Ansprechpartner für unsere Arbeitsgruppe sind Eike Dockweiler, Tel. 04627/9189330 und Johannes Thomsen, Tel. 04627/1255. Als Beispiel unserer Arbeit folgt ein gekürzter Beitrag von Eva Kämmerer.

Die Feuerwehr in Ellingstedt vor 1928

Erste Hinweise auf eine Feuerwehr in Ellingstedt finden sich bei der Gebäudesteuer-veranlagung von 1867 (Landesarchiv Schleswig), wo ein Spritzenhaus massiver Bauweise und mittlerem Bauzustand aufgelistet ist.

Die erste Freiwillige Feuerwehr in Ellingstedt wurde schon am 5. Juli 1897 gegründet. 35 Männer erklärten ihren Beitritt, und Johann Voigt wurde zum Brandmeister gewählt.

"Wer helfen will, der muss auch helfen können" - diese Erkenntnis vor Augen forderte die Wehr 300 Mark für ihre Erstausrüstung. Doch in der Gemeinde herrschte eine feuerwehr-feindliche Stimmung. Die Gegner wiesen darauf hin, dass es in der Umgebung nur vereinzelte Freiwillige Feuerwehren gebe. Daraus zogen sie den Schluss, dass es auch ohne gehe, und wiesen den Antrag ab. Auch die Bereitschaft der Provinzialregierung, 100 Mark als Zuschuss zu gewähren, konnte die Gemeindevertreter nicht bewegen, die restlichen 200 Mark zu übernehmen. Wenn die Feuerwehr Uniformen und Ausrüstungsgegenstände benötige, solle sie von ihren Mitgliedern dafür Beiträge erheben, schlugen die Gemeindevertreter vor.

Aus Verärgerung über dieses Verhalten kündigten die freiwilligen Helfer ihre Bereitschaft auf und lösten die Freiwillige Feuerwehr nach nur einem Jahr am 5. Juni 1898 wieder auf. Nun lag der Brandschutz wieder in den Händen der Zwangsfeuerwehr.

1918 wurde Jürgen Wilstermann zum Brandmeister gewählt. Der letzte Brandmeister der Zwangsfeuerwehr war Hinrich Groth.

Dienstpflichtig war laut Polizeiverordnung betreffend des Feuerlöschwesens auf dem platten Lande vom 15. April 1889 mit ein paar Ausnahmen jeder männliche Einwohner vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 60. Lebensjahr.

Jedoch blieb eine dem Gesetz entsprechende förmliche Verpflichtung die Ausnahme. Es galt nach einem ungeschriebenen Gesetz das Prinzip der Freiwilligkeit. Es war üblich, dass jeder Hof- oder Hausbesitzer entweder selbst, wenn er im Alter von 18 bis 45 war, oder ein Angehöriger Dienst in der Brandwehr tat.

Auch in den Folgejahren gelang es trotz intensiver Bemühungen nicht, die Gemeindevertretung umzustimmen. Erst ein Ereignis, das vom Oberlandjäger Braun am 18. März 1928 festgehalten wurde, mag zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr beigetragen haben. Danach fehlte beim Großfeuer am 13. März 1928 in Silberstedt die Feuerspritze der Ellingstedter Zwangsfeuerwehr. Auf Befragen erklärte Feuerwehrhauptmann Groth, dass die Spritze bei der letzten Besichtigung für unbrauchbar erklärt worden sei. Obwohl inzwischen eine lange Zeit verstrich, war nichts unternommen worden, um eine brauchbare Spritze zu besorgen. Der Landrat rügte das Verhalten und kündigte an, die verantwortlichen Führer mit

einer Strafe zu belegen. Besonders missbilligt wurde, dass die Ellingstedter Zwangswehr überhaupt nicht ausgerückt war, obwohl sie auch ohne Spritze wertvolle Hilfe hätte leisten können. Nach der Neugründung der Freiwilligen Feuerwehr Ellingstedt im Dezember 1928 kamen solche Vorgänge nie wieder vor.

Die vollständige Dokumentation haben wir im Internet (**ellingstedt-damals.jimdo.com**) unter der Rubrik „Feuerwehr“ veröffentlicht. Zum Amtsfeuerwehrtag in Ellingstedt am 09. September 2017 präsentieren wir uns im Feuerwehrgerätehaus mit dem Thema Feuerwehr.

Arbeitsgemeinschaft Ellingstedt-damals E.K.